

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

133

Wien, am 11. Mai 1932

Teile der Mühlängergasse in Simmering werden umbenannt.
Eine Paul Heyse-Gasse und eine Ganghofergasse in Wien.

Die vom Kern der ehemaligen Ortschaft Kaiser Ebersdorf zur Simmeringer Hauptstrasse nächst der Stadtgrenze führende Mühlängergasse besteht im wesentlichen aus drei Teilstrecken, die nun gesondert benannt werden sollen. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, die geradlinige Fortsetzung der bestehenden Mühlängergasse gegen Süden bis zur Simmeringer Hauptstrasse ebenfalls "Mühlängergasse" zu benennen, während der in westöstlicher Richtung verlaufende Teil der jetzigen Mühlängergasse und dessen Fortsetzung bis zur Dreherstrasse nach dem bekannten Novellisten Paul Heyse "Paul Heyse-Gasse" und die vom westlichen Ende der neuen Paul Heyse-Gasse südwestlich zur Simmeringer Hauptstrasse führende Strecke der jetzigen Mühlängergasse nach dem Schriftsteller Ludwig Ganghofer "Ganghofergasse" benannt werden sollen. Die Texte der Erläuterungstafeln für die neu benannten Strassenzüge werden lauten: "Paul Heyse (1830-1914), Dichter" und "Ludwig Ganghofer (1855-1920), Dichter".

*

Paul Heyse, geboren am 15. März 1830 in Berlin als Sohn des Sprachforschers Karl Wilhelm Ludwig Heyse, studierte in Berlin und Bonn Kunstgeschichte und Philologie. Von König Maximilian II. von Bayern wurde er nach München berufen und bildete dort mit Geibel den Mittelpunkt des "Dichterkreises". Heyse war ein ausserordentlich formgewandter und phantasiereicher Dichter, der in seinen zahlreichen Novellen den Höhepunkt seines Schaffens erreichte. Während er als Dramatiker und Romanschriftsteller nicht den Erfolg seiner Novelle erreichen konnte, steht seine Lyrik auf höchster Stufe. Im Jahre 1884 erhielt Paul Heyse den Schillerpreis, im Jahre 1911 wurde ihm der Nobelpreis zuerkannt. Heyse starb am 2. April 1914 in München.

Ludwig Albert Ganghofer, geboren am 7. Juli 1855 in Kaufbeuren als Sohn eines Forstbeamten, studierte in München und Berlin und wurde im Jahre 1879 in Leipzig zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Jahre 1881 wurde er Dramaturg in Wien, wirkte später als Schriftleiter beim "Neuen Wiener Tagblatt" und liess sich schliesslich 1895 dauernd in Bayern nieder. Ganghofer, ein leidenschaftlicher Jagd- und Alpenfreund, war um die Jahrhundertwende bereits ein vielgelesener Romanschriftsteller und Novellist. Seine Dramen und Volksstücke wurden wiederholt aufgeführt. Zahlreiche Prosawerke sind weit verbreitet und bekannt. Ganghofer starb am 24. Juli 1920 in Tegernsee.

.....